

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfa., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
in nerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb  
es Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 1.

Winnenden, Samstag den 4. Januar

1896.

## Winnenden.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß das **Ablagern von Schutt, Echerben, Glas u. dgl.** auf Wegen und öffentlichen Plätzen **bei Strafe verboten** ist und daß hiesfür besondere Lagerplätze an dem Feldweg von der Hanweilerstraße zum Comenburhäußchen zur öffentlichen Benützung errichtet sind.  
Den 16. Dez. 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Winnenden.

### Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **David Höger**, Generalagenten in **Stuttgart**, kommt infolge Nachgebots gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 13. ds. Mts. am

**Donnerstag den 9. Januar 1896,**  
vormittags 11 Uhr

im **zweiten** und **letzten** Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

**Markung Winnenden: Gebäude: Haus**  
Nr. 30 und 31. 1 a 87 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit eingerichteten Kaufladen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum vor dem Wühlthor,



Brandvers.-Anschlag	9900 M.
Gemeinderät. Anschlag	11 000 M.
Höchstgebot beim I. Termin	7000 M.
Nachgebot	7200 M.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Krautter** hier bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Fritz** und dem Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 14. Dezbr. 1895.

**Für den Gemeinderat:**  
als **Vollstreckungsbehörde:**  
Stadtschultheiß **Hiemer.**

## Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Gottlob Stitz**, led. Weingtr. hier, kommt infolge Nachgebots gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 13. Dezbr. l. J. am

**Donnerstag den 9. Jan. 1896,**  
vormittags 11 Uhr

im **zweiten** und **letzten** Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

28 a 97 qm Baumacker in der Rappenhalbe,  
Anschlag . . . 2800 M.  
Höchstgebot beim I. Termin . . . 3050 M.  
Nach dem I. Termin erfolgtes Nachgebot 3075 M.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Klöpper** hier bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Krautter** und dem Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 14. Dezbr. 1895.

**Für den Gemeinderat,**  
als **Vollstreckungs-Behörde:**  
Stadtschultheiß **Hiemer.**

### Holz-Verkauf.

Nächsten **Dienstag den 7. Jan.** werden aus dem Stadtwald Schelmenholz im Aufstreich verkauft:

113 Forchensäme von 18-40 cm mittl. Durchmesser und 4-16 m Länge,  
32 Km. Nadelholz-Scheiter und Prügel und einige hundert forchene Wellen.



Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr bei der Saatschule, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 3. Jan. 1896.

Stadtpflege.

## Winnenthal, K. Heil- und Pfleg-Anstalt. Lieferung von Naturalien und Materialien.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Anstalt an

**Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art, Wasch-, Reinigungs- u. Beleuchtungsmaterialien, Bettgewand, Leinwand und Tischzeug**

ist für die Zeit vom 1. März 1896/97 wieder zu vergeben und wollen Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschlossen und mit der Aufschrift „**Angebote auf Naturalien und Materialien**“ bis

**Samstag den 11. Januar k. J.,**  
vormittags 10 Uhr

dahier eingereicht werden, belegt mit Mustern der betreffenden Warengattungen, soweit solche nach der Bedarfsliste verlangt sind. Die Muster sind getrennt von den Angeboten einzusenden und als solche zu bezeichnen mit dem Namen des Absenders.

Die Eröffnung der Angebote findet zu derselben Zeit in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten statt, wobei die Bewerber oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März 1896 gebunden. Letztere, welche in dem Gewerbeblatt von 1889 Nr. 51 abgedruckt sind, sowie die Bedarfsliste können in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten eingesehen werden, auch werden solche gegen Einsendung von 60 S., die Bedarfsliste allein um 20 S. abgegeben.

Bemerkung wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestellungen der Oekonomieverwaltung kosten- und zollfrei in die Anstalt zu erfolgen haben und daß die Bedingungen und Lieferungsartikell im Allgemeinen dieselben sind wie fern.

Den 27. Dezbr. 1895.

**K. Oekonomie-Verwaltung:**  
A u d.

## Winnenthal, K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

**Brot, Wecken, Fleisch, Würsten  
und Milch**

ist für die Zeit vom 1. März 1896/97 wieder zu vergeben und es wollen Angebote hierauf verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, bis

**Samstag den 11. Januar 1896,**  
vormittags 10 Uhr

der Unterzeichneten übergeben werden.

Die Eröffnung der Angebote findet zu gleicher Zeit statt; die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten sind hierzu eingeladen.

Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 27. Dezbr. 1895.

**K. Oekonomie-Verwaltung:**  
A u d.

## Winnenden.

vorschriftsmäßige

**Verschlüsse für Latrinenfässer**

empfehlen billigst.

**G. Häussermann.**

Winnenden.



Samstag und Sonntag, wozu freundlich einladet Weif & Germania.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Samstag u. Sonntag den 4. und 5. Jan. im Gasthaus z. Krone dahier stattfindenden

Hochzeits-Fest

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Galler.

Die Braut:

Pauline Glas.

Die Eltern:

Johannes Glas.

Chr. Galler, Gde. Pflegers Witwe.

Obiger Einladung anschliefend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Bihlmaier z. Krone.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen wegen Auswanderung seinen

Haus-Anteil

samt Garten in der Kirchgasse, für jedes Geschlecht sowie für Oekonomie passend, zu verkaufen; auch könnten zwei

Baumgüter

im Kesselrain und im Schenkenberg mit etwas Weinberg dabei miterworben werden und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Fr. Breiß, Korbmacher.

Winnenden.

Eine Wohnung

mit Bühne und Keller an eine kleinere Familie oder einzelne Person hat sofort oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Danksagung.

Mein Sohn Hermann litt Jahre lang an den Augen, so daß er nur sehr unbedeutlich alles sah und fast keine Arbeit ordentlich verrichten konnte und ich fürchtete, mein Sohn würde erblinden. Außerdem war das Kind sehr schwach und hinsällig und konnte sich gar nicht erholen, hatte besonders gar keinen Appetit. Nachdem mein Kind ein paar Monate lang bei Herrn Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, gedoktert hatte, war es zu unserer Freude gänzlich geheilt. Es sieht wieder Alles ganz genau und scharf und wieder ausgezeichneten Appetit. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank.

Fritz Briehl,

Barmen, Faltlohrstraße 32.

Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Unsere Weihnachts-Versammlung

findet

Sonntag den 5. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr

im Gasthof „z. Hirsch“ statt.

Vortrag über: „Der Bien in der Ruh und die ersten Frühlingsarbeiten.“

Gaben-Verlosung unter den Mitgliebrn, wozu der Verein einen Einbeuter gestiftet hat. Weitere Gaben der Mitglieder werden dankend entgegengenommen von unserem Kassier Hrn. Kaufmann Binz und Hrn. Schullehrer Maier von Weiler z. Stein.

Alle Mitglieder sowie deren Angehörige und Freunde der Bienenzucht sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Seutensbach.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Dienstag den 7. Januar 1896,

von vormittags 9 Uhr an

aus seinem Walde an der Allmersbach-Rudersberger Straße (zunächst Allmersbach):

- 13 Stk. Ahorn mit 4,77 Rm. von 18-24 cm mittl. Dm.,
25 Stk. Eichen mit 7,97 Rm. von 12-24 cm mittl. Dm.,
13 Stk. Buchen mit 9,22 Rm. von 18-41 cm mittl. Dm.,
1 Stk. Hainbuche mit 0,25 Rm. von 19 cm mittl. Dm.,
1 Stk. Kirschbaum mit 0,20 Rm. von 18 cm mittl. Dm.,
15 Rm. buch. Scheiter, 36 Rm. buch. Prügel, 720 bro. Wellen und 11 Los Stockholz.

Zusammenkunft im Schlag. Käufer sind freundlich eineladen.

Christian Fritz.

Winnenden.

Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Ware Fr. Schwarz, Bäcker.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 S

in Winnenden: bei den Herren Jul. Volz, Cond., S. Mayer;

in Oppelsbalm: Chr. Frank, Otto Walz;

in Steinad: G. Hammer;

in Birkmannsweiler: L. Andri;

in Bockmannsweiler: J. B. Maier;

in Hellmersbach: Ed. Holzwarth;

in Weiler z. Stein: A. Feig;

in Leutenbach: Fr. Ackermann;

in Höfen: Jak. Holler;

in Schwaikheim: A. F. Ekklein;

in Allmersbach: G. Krautter;

in Seutensbach: Gottl. Weller.

Heidenheimer Kirchenbau-Lose

Ziehung 21. u. 22. Januar 1896

Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.

à 2 Mk. sind zu haben in der

G. Huf'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verbesserungs-Mittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlgeschmeckenden Kaffe.

Carl Seiz, Conditior.

Bitte lesen!



Die allein ächten Spitzweg-Brust-Bonbons à 20 S und 40 S. Spitzweg-Brust-Saft à 50 S und 100 S. Allerbeste Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. sind von Carl Mill nur ächt zu haben bei Apoth. Gmelin und Ernst Sommer, Conditorei.

Garantirt reinen und ächten Malaga, Sherry und Portwein

anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke. Als Dessert- u. Frühstückswein das Feinste empfiehlt in Flaschen à 3/4 u. 1/2 Liter Fr. Pfähler.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Cond. Alb. Barchet Ww.

Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.

Ziehung am 21. und 22. Januar 1896.

2181 Geld-Gewinne mit zus. 77000 Mk.

Original-Loose à 2 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg.

sind zu beziehen durch

die bekannten Loos-

geschäfte und durch die

Generalagentur:

Eberhard Fetzer

Stuttgart.

Hauptgewinne Mark:

35 000

10 000, 5000, etc.

Wiederverkäufer Rabatt.

In Winnenden zu haben bei der

Expedition ds. Blattes.

Heidenheimer Lose

auch zu beziehen durch Generalagent

J. Schweickert,

Stuttgart.

Winnenden.

Ein Viertel

Maier

im Seilensbrunnen, neben Ziegler Bader und Küter Spinger, jetzt dem Verkauf aus

Ludwig Schod, Schuhmacher.

Auf der Straße von Winnenden

nach Waiblingen ging am Donnerstag

ein Schäfermantel

verloren. Der

wolle denselbe

Hrn. Kalm.

Winnenden ab.

Winnend

Eine größere

Wohnung

hat in Balde zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Nichters

Anfer-Pain-Expeller

(Liniment, Capsel comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anfer-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.

Beim Eintausf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anfer“.



Wer hustet

nehme die

rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen

KAISER'S

Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)

helfen sicher bei Husten, Heiserkeit,

Brust-Katarrh u. Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig

bestes und billigstes anerkannt.

In Pack. à 25 S erhältlich bei

R. Sahn, Apth. in Winnenden.

U. Fr. Gastein in Schwaikheim.

Laubsäge-Holz,

pr. 1/2 Mk. Nr. 1

Vorlagekatalog und Preisliste

über alle Laubsägeutensilien gratis.

G. Schaller & Comp.,

Konstanz, 3 Marktstätte 3.

# B ü r g. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch** den 8. Januar 1896, mittags 1 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld Gihibel und Mägdenstein 6 Stück forchene Stämme mit 2,39 Fm., 1 Eiche mit 0,29 Fm., 5 Nm. forchene Scheiter, 14 Nm. buchene Scheiter und Prügel und 205 dto. Wellen, 6 Lose gemischtes unaufbereitetes Durchforstholz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft im Ort beim Rathaus.

Den 3. Januar 1896.

Gemeinderat: Vorstand **Bauer.**



## H. Fuchs Söhne, Karlsruhe,

Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk,

**Trocken-Anlage.**

Geschnittene Hölzer aller Art; zur Verwendung fertig bearbeitete Fussbodenriemen aus deutschem nordischem und Pitch-Pine-Holz. Thür- und Wandbekleidungen, Zierleisten etc. etc.

### Gesucht

wird auf Lichtmess ein kräftiges, solides **Mädchen als Köchin** in die **Paulinenpflege** **Winnenden.** Bewerberinnen mögen sich vorstellen bei **Inspektor Faulhaber.**

### Ein Mädchen

von 16-18 Jahren wird für Feld- und Hausarbeit bis Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

### Ein jüngeres, kräftiges Mädchen

sucht bis Lichtmess **Schlagenhauff** & Schwane.

Schwaikheim.

Einen schwer vergoldeten

### Wirtschaftsschild

(Röhle) hat zu verkaufen **Karl Raier.**

Winnenden.

Auf Lichtmess wird ein

### Mädchen

von 15-16 Jahren gesucht. **D. Mayer, Metzger.**

Wegen Verheiratung wird ein ordentliches, christliches

### Mädchen,

welches gut melken kann, bis Lichtmess aufs Land gesucht. Anfangslohn 170 Mk nebst Trinkgelber.

Näheres bei der Redaktion.

### Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch

**C. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

**B. Becker** in Seesen a. Harz fabr. allein seit 1880 den anerkannt unübertroffenen **Holländ. Tabak.** Ein 10-Pfd. Beutel fco. acht Mk.

Winnenden.

Ein ehrliches, fleißiges

### Hausmädchen

wird in ein besseres Haus auf einen Hof bis Lichtmess gesucht.

Näheres bei **Frau Kammacher Schmid.**

Winnenden.

### Seu und Oehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

### Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst.

Informationshefte senden an **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Winnenden.

### Kalender 1896

sowie auch hübsche **Abreiß-Kalender** sind zu haben bei

E. Huss, Buchdr.

Winnenden.

### Bäckerlehrling

gesucht nach **Stuttgart** per sofort. Zu erfragen bei **C. Mann.**

## Wegen des Erscheinungsfestes erscheint das nächste Heft am Mittwoch.

Vor 25 Jahren.

### Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 24. Dezember 1870 erneuerte sich der Kampf an der Hallue. Von deutscher Seite wurden keine neuen Angriffe gemacht, vielmehr nur die eingenommenen Positionen verteidigt. Immerhin verlief der Tag nicht ohne harte Kämpfe. Auf deutscher Seite richtete man sich auf einen großen allgemeinen französischen Angriff für den ersten Weihnachtstag ein. Um so erstaunter war man, als man am nächsten Tage die französischen Stellungen verlassen und den Feind auf dem Rückzuge fand. Die Verfolgung wurde dann sofort aufgenommen. Die Schlacht an der Hallue kostete die Franzosen 2100 Mann, die Deutschen 45 Offiziere und 881 Mann.

Am 25. Dezember 1870 feierten auch unsere braven Truppen in Feindesland das Weihnachtstfest. Vor Paris, wo an den beiden Weihnachtstagen Ruhe herrschte, konnte Weihnachten einigermaßen festlich begangen werden. Christbäume mit einigem Schmuck waren sogar bei den Vorposten vorhanden, die Soldaten, besonders die Verwundeten in den Lazareten, erhielten kleine Geschenke; im königlichen, wie im kronprinzlichen Hauptquartier fand ebenfalls eine einfache und würdige Feier statt. Im Süden Frankreichs, in der Gegend von Dijon, wurden die Truppen, die beständig vor den Franktireurs auf der Hut sein mußten, nur wenig der Weihnachtsfreude teilhaftig; im Norden waren die Truppen in der Verfolgung der Faidherbeschen Armee und von Weihnachtsruhe konnte keine Rede sein. An der Voire war es besser. Die Truppen hatten wenigstens Ruhe, nachdem Chanzy auf Le Mans zurückgebrängt war und in der Weihnachtszeit nichts zu unternehmen wagte.

Am 26. Dezember 1870 kam es zum Gefecht bei Montoire. Oberst-Lieutenant von Voltenstern (Voire) war zur Rekognoszierung ausgesandt worden. Er hatte sich mit seinen 1000 Mann weit vorgewagt, der Rückzug sollte ihm von dem französischen General Jouffroy abgeschnitten werden und er mußte sich nun unter furchtbarem Kampfe durchschlagen. Es kam zu einem wütenden Handgemenge; Lieutenant Bachmann mit zwei Geschützen schlug sich mit einer Tapferkeit ohne

Gleichen ebenfalls durch und um 11 Uhr nachts langte die Kolonne wieder in Vendome an. Die Franzosen hatten einen Verlust von 450 Mann, darunter 250 Gefangene (!), die Deutschen von 150 Mann. Es war ein Heldentat, das den deutschen Truppen alle Ehre machte.

27. Dezember 1870. Bis gegen das Ende des Dezbr. 1870 hatte sich die Belagerungsarmee damit begnügt, Paris durch Hunger zur Kapitulation zu bringen; wirklich kostete eine letzte Ratte bereits 1 1/2 Franken. Indes entschloß man sich trotz der ungeborenen Schwierigkeiten deutscherseits zum unmittelbaren Angriff. Nachdem aus Deutschland der gewaltige Belagerungsark, die ungeheure Masse von Munition, welche die Beschließung der Riesenstadt erforderte, herbeigeschafft war, wurde am 27. Dezember 1870 nach Ueberwindung aller Hemmnisse und nach gewaltigen Anstrengungen das Feuer von 76 schweren Geschützen gegen das dem östlichen der Pariser Forts vorliegende Plateau das Mont Avron eröffnet. Das fürchterliche Feuer, — die Granaten dicht wie Hagel fallend und auf dem steinhart gefrorenen Boden explodierend, — überraschte die Besatzung der Forts und die Pariser vollständig. Man hatte bis dahin eine Beschließung per Stadt aus technischen Gründen für unmöglich gehalten.

28. Dezember 1870. Wenn schon die folgende Thatfache nicht direkt in den deutsch-französischen Krieg hineingehört, so steht sie doch immerhin in einigem Zusammenhang mit jener großen Zeit vor fünfundsiebzig Jahren. Am 28. Dezember 1870 wurde General Prim, der spanische Präsident, als er aus einer Sitzung der Deputiertenkammer nach Hause fuhr, von Muechelmördern angefallen und erschossen. Er war von 8 Kugeln getroffen worden und erlag seinen Wunden am 30. Dezember, an demselben Tage, an welchem der neue König von Spanien, Amadeo I., bisheriger Herzog von Aosta, in Spanien landete. Wahrscheinlich war Prim das Opfer republikanischer Rache. Die Mörder waren und blieben verschwunden und für immer unentdeckt.

29. Dezember 1870. Bereits am 29. Dezbr. 1870, nachdem die deutschen Geschütze die Besatzungsartillerie des Forts Mont Avron zum Schweigen gebracht, wurde die Höhe von vorgehenden deutschen Patrouillen der XII. Korps besetzt. Viele Lafetten, Gewehre, Munition und Tote des Feindes wurden vorgefunden; überall gewahrte man die Spuren der furchtbaren Wirkung der deutschen Geschosse. Die zurückgenommene französische Besatzung verbreitete den Schrecken in Paris; der artilleristische Angriff, an den niemand mehr dachte, weil er so lange geögert, hatte in voller Furchtbarkeit begonnen. Die Schreden

eines nahe bevorstehenden Bombardements drängten sich den erregten Gemüthern auf.

## Landesnachrichten.

§ **Winnenden, 3. Jan.** Die am 2. Dezbr. v. J. hier vorgenommene Volkszählung hat die Gesamtzahl von 3504 Seelen, worunter 1632 männlich und 1872 weiblich, ergeben. Im Jahr 1890 bezifferte sich die hiesige Bevölkerung auf 3530 Personen, mithin Abnahme seit jener Zeit um 26 Personen.

**Stuttgart, 28. Dez.** Altem Herkommen entsprechend, findet auch diesmal wieder die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei am Erscheinungsfeste (6. Januar) hier statt. Die Tagesordnung umfaßt im wesentlichen folgende Punkte: Parteibericht, erstattet vom Reichstagsabgeordneten Kommerzienrat Schni, Bericht über die Landtagswahlen, Referent Landtags-Abgeordneter Bürt. Kottweil, sowie Reichstagsbericht, erstattet durch den Reichstagsabgeordneten Galler. Vorgesesehen sind ferner noch Anträge der Parteigenossen und ein Referat über das Proportionalwahlssystem. Die Verhandlungen, welche vormittags 10 1/2 Uhr beginnen, werden im Konzertsaal der Lieberhalle abgehalten; am Vorabend findet eine vertrauliche Besprechung der Parteimitglieder im oberen Saale des Hotel Victoria statt.

**Stuttgart, 29. Dez.** (Generalversammlung der württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt.) Unter vollzähliger Beteiligung der Delegierten aus dem ganzen Lande tagte gestern hier die Generalversammlung obgenannter Landesanstalt, deren Vorstand Regierungspräsident v. Häberlen ist. Aus den Verhandlungen, welche Fabrikant Böppel-Reutlingen leitete, geht hervor, daß die Zahl der Versicherten ca. 370 000 beträgt. Altersrentenanprüche wurden 1894 erhoben 745, davon anerkannt 657; von 1587 Invalidenanprüchen wurden 1378 anerkannt. Der Stand der verwilligten Renten war am 1. Januar 1895 folgender: Zahl der Altersrentenanteile 4136, Jahresbetrag 518 865 Mk, davon Anteil der Versicherungsanstalt Württemberg 314 370 Mk, Zahl der Invalidenrentenanteile 2460, Jahresbetrag 278 724 Mk, davon Anteil der württ. Anstalt 162 680 Mk. Bei einer Vergleichung der Belastung der einzelnen Bundesstaaten steht Württemberg mit 27,3 und 14,3 per Kopf hinter den Durchschnittszahlen des ganzen Reichs mit 94,5 und 20,6 J. Das Gesamtvermögen der württ. Anstalt betrug Mitte Dezember d. J. 13 172 000

Mark. Diesen Mitteilungen fügte Präsident v. Haberlen noch bei, daß die würt. Anstalt sich auch im letzten Jahr des größtmöglichen Entgegenkommens gegenüber den Rentenbewerbern bestrebt habe. Die schon öfters ventilirte Frage der Errichtung eigener Anstalten für Rekonvaleszenten steht der Vorstand in Anbetracht der zahlreichen Privatanstalten des Landes vorläufig noch als kein Bedürfnis an. Als wünschenswert wird bezeichnet, daß die Vertrauensmänner sofort Anzeige erstatten, wenn sich bei Versicherten die Ansätze einer schweren Krankheit z. B. Lungenschwindsucht zeigen, damit auf Kosten der Anstalt dagegen zeitig angekämpft werden kann. Von den ausgeliehenen Geldern stehen 1 407 000 M bei Privat. Auch die häuerliche Arbeiterbevölkerung ist neuerdings mehrfach belehrt worden. Ein Hausknecht entnahm z. B. der Kasse, um sich selbständig zu machen, 2500 M, eine Fabrikarbeiterin 2000 M u. s. w. Stadtschultheiß Schlagentweih-Heidenheim wünschte, man solle statt der doppelten sich mit 1 1/2 facher Sicherheit begnügen, überhaupt den Arbeitern zur Erwerbung eines eigenen Heimes in jeder Weise behilflich sein. Allgemein Anklang fand der Wunsch, für gemeinnützige Unternehmungen den Zinsfuß auf 3 pCt. herabzusetzen, ebenso derjenige, die Grenze bei der Altersversicherung vom 70. auf das 65. resp. 60. Lebensjahr zu ermäßigen.

Stuttgart, 31. Dez. Ein überzeugungstreuer Impfgegner stand kürzlich vor der Strafkammer in Stuttgart in der Person eines Reallehrers Gräter von Eßlingen, der aus religiösen Bedenken seine Kinder, neun an der Zahl, nicht impfen läßt und dafür in 18 Jahren eine Menge Geldstrafen, insgesamt annähernd 600 M, zahlen mußte. Er hat diesmal gegen die letzte Strafverfügung des R. Oberamts Eßlingen, auf 50 M lautend, im Spätjahr gerichtliche Entscheidung beantragt und das R. Amtsgericht Eßlingen erkannte in der That auf Aushebung dieser Strafe, weil er deshalb bereits einmal bestraft ist und das Impfgesetz in dieser Frage nicht bestimmt lautet. Die Strafkammer hob aber zufolge der Berufung des Staatsanwalts diese Freisprechung auf, entschied, daß jede nicht befolgte neue amtliche Aufforderung zur Impfung der Kinder (in diesem Fall handelte es sich nur um drei) strafbar sei und verurteilte den Angeklagten abermals zu einer Geldstrafe von 15 M, seine religiöse Ueberzeugung als strafmildernd berücksichtigend.

Stuttgart, 2. Jan. In der Neujahrsnacht hat sich außer mehreren Ausschreitungen durch unglücklichen Leichtsinns ein trauriger Unfall ereignet. Der verheir. Hafner Heinrich Köhler, Gartenstr. 7, feuerte um Mitternacht 4 scharfe (!) Revolverkugeln aus einem Fenster seines Hauses, ohne zu bedenken, daß jemand getroffen werden könnte, und legte seinen Revolver auf den Tisch in seiner Wohnstube. Als ein Schuß versagte, machte er sich in seinem Wohnzimmer mit dem Revolver zu schaffen, der noch geladene 5. Schuß ging los und die Kugel, welche zuerst dem Schützen selbst ein Fingerglied wegriß, drang dem 9jähr. Töchterchen Köhlers mehrere Centimeter tief in die Schläfe. Das Kind wurde in das Katharinenhospital verbracht, wo es in der Frühe des Tages gestorben ist.

Stuttgart. Nach der letzten Enquete über die diesige Zahl der Arbeitslosen hat sich herausgestellt, daß in Stuttgart 1375 Leute beiderlei Geschlechts arbeitslos sind.

(Weihnachtsverkehr in Stuttgart.) In der Zeit vom 15. bis 24. Dezbr. 1895 sind bei den königlichen Postämtern in Stuttgart an Päckereien zur Beiderderung eingeliefert worden 102 704 Sendungen. (8203 Sendungen mehr als im Vorjahr.) In den Tagen vom 15.—25. Dez. 1895 sind in Stuttgart angekommen und an die Adressaten beliefert worden: 73 031 Sendungen. (4001 Sendungen mehr als im Vorjahr.)

Bietigheim, 29. Dez. Ein schweres Unglück hat sich hier ereignet. Zwei Knaben waren mit Futterschneiden beschäftigt, der jüngere derselben konnte, da nicht eingelegt war, das im Gang befindl. schwere Schwungrad nicht mehr regieren. Er wurde von dem Triebel gefaßt und zu Boden geworfen. Die Messer, die kurz zuvor von dem Vater des Knaben geschliffen worden waren, schnitten diesem den linken Fuß vollständig unter dem Knöchel ab, so daß der Vorderfuß mit samt dem Schuß aufgehoben werden mußte. Eine neue Mahnung, bei solchen Maschinen die nötigen Vorsichtsmassregeln nicht außer acht zu lassen.

Murrhardt, 29. Dezember. Letzten Freitag nachm. 5 Uhr schwebten die Passagiere zweier hier sich kreuzendenzüge in großer Gefahr. Statt anzuhalten

durchfuhr um diese Zeit mit vollem Dampf der von Stuttgart kommende Schnellzug die Station, während von Hall her ein Personenzug sich der Station näherte. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich, zumal der Schnellzug bereits die letzte Weiche passiert hatte. Doch gelang es durch Alarm- und Nothsignal noch den Schnellzug zum Stehen zu bringen, worauf die Kreuzung ohne weitere Gefahr stattfand.

Göppingen, 1. Januar. Gestern Abend zur Zeit des Sylvester Gottesdienstes feuerte der Giesler Uza, ein geb. Destreicher, auf seine Stieftochter, ein 20jähr. Mädchen, die eben im Begriff war, sich zu einer Weihnachtsfeier zu begeben, 2 Revolverkugeln ab. 1 Kugel traf das Mädchen in die Brust, die andere in den Kopf; die Verletzungen sind lebensgefährlich. Das Mädchen vermochte noch in eine andere Wohnung im nämlichen Hause (der Wirtschaft zur Stadt Warschau) zu flüchten. Als Polizeisoldat Knödler in die Wohnung des Uza trat, um diesen zu verhaften, erhielt er von demselben einen Schuß in den Kopf und mußte in einem Wagen in seine Wohnung verbracht werden. Auf das Schießen hin sammelten sich Leute vor dem Hause, worauf Uza durch das Fenster auch auf diese feuerte. Da der Mann seine Stubenthüre verrommelt hatte, mußte die Polizeimannschaft die Thüre einschlagen. Bevor der wütende Mensch gefesselt werden konnte, gab er noch zwei Schüsse ab, einen auf die Eindringenden und den andern auf sich selbst. Durch ersteren wurde Niemand getroffen, durch den zweiten Uza selbst nur wenig verletzt. Dieser wurde in das Krankenhaus verbracht. Er soll leidend sein. Vor etwa einem Jahr hat er auf seinen damaligen Arbeitgeber geschossen und kam infolge dessen auf einige Zeit in die Irrenanstalt. Die tödlich verletzte Tochter ist ein braves, fleißiges Mädchen, das seinen Verdienst immer zur Unterstützung der Eltern nach Hause brachte.

Göppingen, 2. Jan. Der Bericht über den Mordversuch am Sylvesterabend ist noch durch Folgendes zu ergänzen: Giesler Uza hat schon vor 9 oder 10 Jahren aus Eifersucht wegen einer Wirtin auf einen Eisendreher geschossen. Damals versuchte er sich im Arrest zu erhängen, wurde aber noch lebend abgeschnitten. Vor 1 1/2 Jahren, nach dem Attentat auf seinen Arbeitgeber, öffnete er sich im Gefängnis die Pulsadern, aber auch diesmal kam der Gerichtsdiener so zeitig dazu, daß der Selbstmord verhindert werden konnte. Dem im Bericht genannten Polizeisoldaten Knödler I ist die Revolverkugel unter dem Auge in den Backenknochen eingedrungen und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Ebenso hat die Stieftochter des Uza die Kugeln noch in Kopf und Brust stecken; es soll aber die Möglichkeit vorhanden sein, daß das Mädchen mit dem Leben davonkommt. Uza selbst ist schwerer verletzt, als man anfänglich gemeint hat. — Bei dem Neujahrsschießen hat hier ein Brauereigehilfe ein Stück Gasrohr als Schießbüchse benützt, wobei ihm eine Hand schwer verletzt wurde; auch hat er ein Loch in einem Fuß davongetragen. Wann wird endlich das unnötige Schießen aufhören!

Sorb, 29. Dez. Vorgestern verunglückte in dem Dr. Kayb'schen Kohlen säurewerk bei Spach ein lediger Arbeiter auf gräßliche Weise: Eine erst vor 14 Tagen geprüfte und als ganz vorchristmässig erfundene, mit Kohlen säure gefüllte und regelrecht verschlossene Stabflasken sprang aus bis jetzt unerklärtem Grunde entzwei, die Metallstücke flogen in Duzenden von Teilen umher; eines derselben traf den Arbeiter mit solcher Gewalt, daß sein ganzer Körper fürchterlich zerrissen wurde, und der Tod augenblicklich eintrat.

Sony, 1. Januar. Infolge starker Regengüsse und rascher Schneeschmelze während der letzten 2 Tage sind alle Weiher und Flüsse des Algäus mächtig angewachsen und zum Teil über ihre Ufer getreten. Nicht unbeträchtliche Verheerungen hat insbesondere die Argen angerichtet. Bei Rothenbach haben die Wassermassen die Straße vollständig durchbrochen, den Mühletanal zerstört, weiter unten den Steg weggerissen u. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 28. Dez. Freiherr von Hammerstein ist gestern in Athen, wo er sich unter dem Namen Herbart ausbielt, durch den Berliner Polizeikommissar Wolff mit Hilfe des deutschen Konsulats und der griechischen Polizei festgenommen und per Schiff nach Brindisi befördert worden. (Die Hk. Stg. erwähnte hiezu eine Athener Meldung der „N. Fr. Pr.“ wonach auf Veranlassung des deutschen Gesandten ein angebl. Dr. William Herberts ausgewiesen wurde, weil er als Anarchist verdächtig war und angeblich dem deutschen Gesandten nach dem Leben stellte. Herberts reiste gestern nach Triest ab.)

Berlin, 31. Dezbr. Der Kaiser soll sofort von der Verhaftung Hammersteins benachrichtigt worden sein und die Nachricht, dem Berl. Lokalanzeiger zufolge mit großer Genugthuung entgegen genommen haben.

Brindisi, 30. Dezember. Freiherr v. Hammerstein setzte seiner Verhaftung keinerlei Widerstand entgegen. Die Durchsuchung seines Gepäckes ergab, daß er außer Kleidungsstücken nur 25 M und 80 L. in Gold und Silber besaß. Da man befürchtete, daß Hammerstein einen Selbstmordversuch unternehmen würde, wurde er zwecks aufmerksamer Bewachung in Einzelhaft gebracht, statt in das gewöhnliche Gefängnis.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 2. Januar 1896.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke —	Etr. 88	Säcke 2	521 51
Haber	Säcke —	Etr. 223	Säcke 15	1324 57

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M	S	M	S	M	S		
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	6	—	5	90	5	80	—	10
Haber " "	6	15	6	—	5	80	—	—
Weizen " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Eri.	2	25	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	80	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	80	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	30	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4	20	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	80	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	28	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	80	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—
1 Etr. Heu	2	30	2	20	2	—	—	—

Misch nur in Reichth und Bogen verkauft.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.  
Bester. Mittler. Geringer.  
a) Dinkel: 168 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.  
9 M 91 S 9 M 39 S 8 M 83 S.  
b) Haber: 168 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.  
10 M 13 S 9 M 50 S 8 M 91 S.

Stuttgart, 30. Dez. (Landesproduktentbörse.) Die abgelassene Woche brachte am Getreideweltmarkt wenig Aenderung; die Mitte der Woche eingetretene flauere Stimmung wurde durch höhere Forderungen der Exportländer wieder ausgeglichen, die Umsätze sind nicht bedeutend. An den süddeutschen Märkten war infolge der Feiertage wenig zugeführt, ohne Preisänderung. Auf dem heutigen Heftenmarkt wurden circa 40 Ballen umgesetzt zum Preis von 34—45 M Am Montag den 6. Januar fällt die Börse des Erbseneungesieles wegen aus.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Oryza 16,25—16,50 M, Ajima 16,50—16,75 M, Laoplatas 16,75—17 M, Rumän. 16,50—17,25 M, dito Ia. 17,50 M, Ulta 17,30 M, Cypatoria 16 Markt, Kernen, oberländ. Ia 17,90 M, Land 17,25 M, Roggen, rumän. 14,50—14,75 M, russisch 14,50 Markt, dito Ia. 15 M, Gerste, Tauber 18,75 M, Hafer, Land 12,40 M, Alb Ia. 13,60—13,70 M, Mais, Coplata 11,25—11,50 M, Mired 11,50 M, weiß 11,50—11,75 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M, Nr. 1: 25,50—26,50 M, Nr. 2: 24—25 M, Nr. 3: 22,50—23 M, Nr. 4: 20,50—21 M, Suppengries 28,50 M, Kleie mit Sad 7,80 M

Der heutigen No. 1 liegt der Wand-Notiz-Kalender des „Volks- und Anzeigeblasses“ bei.

Neuzuzutretende Abonnenten erhalten denselben auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert.

### Für's Herz!

Der alte Glaubensgrund  
Auf Jesum ist der beste;  
Denn nur auf ihm allein  
Steht auch die Hoffnung feste.